
Gemeindliche Jugendarbeit beim KJR Freising

Jahresbericht 2019



Attenkirchen – Au i. d. Hallertau –
Langenbach – Mauern – Nandlstadt

Unser Team



Vroni Golchert (Teamleitung, Au i. d. Hallertau und Nandlstadt)

✉ veronika.golchert@kjr-freising.de

☎ 0151 10842701



Lena Landenberger (Attenkirchen, Mauern)

✉ lena.landenberger@kjr-freising.de

☎ 0151 25354077



Andrea Löffler (Langenbach)

✉ andrea.loeffler@kjr-freising.de

☎ 0176 63046405

Unsere Gemeinden

Attenkirchen	Gemeindliche Jugendarbeit seit: Aktuelle Ansprechpartnerin: Wochenarbeitszeit in der Gemeinde: Hauptaufgaben in der Gemeinde:	November 2011 Lena Landenberger (seit 10/2019) 9,75 Stunden ✘ Leitung des Jugendtreff ✘ Ferienspiele
Au i. d. Hallertau	Gemeindliche Jugendarbeit seit: Aktuelle Ansprechpartnerin: Wochenarbeitszeit in der Gemeinde: Hauptaufgaben in der Gemeinde:	November 2011 Vroni Golchert (seit 10/2015) 17 Stunden ✘ Angebote und Aktionen für Kinder und Jugendliche ✘ Zusammenarbeit mit Vereinen und Einrichtungen ✘ Arbeitskreis von und für Jugendliche
Langenbach	Gemeindliche Jugendarbeit seit: Aktuelle Ansprechpartnerin: Wochenarbeitszeit in der Gemeinde: Hauptaufgabe in der Gemeinde:	April 2017 Andrea Löffler (seit 04/2017) 15 Stunden ✘ Leitung des Jugendtreffs
Mauern	Gemeindliche Jugendarbeit seit: Aktuelle Ansprechpartnerin: Wochenarbeitszeit in der Gemeinde: Hauptaufgaben in der Gemeinde:	November 2011 Lena Landenberger (seit 10/2019) 9,75 Stunden ✘ Leitung des Jugendtreffs ✘ Betreuung der selbstverwalteten Nutzung des Jugendtreffs ✘ Unterstützung der Dirtpark-Gruppe ✘ Ferienspiele
Nandlstadt	Gemeindliche Jugendarbeit seit: Aktuelle Ansprechpartnerin: Wochenarbeitszeit in der Gemeinde: Hauptaufgaben in der Gemeinde:	Oktober 2015 Vroni Golchert (seit 10/2015) 17 Stunden ✘ Leitung des Jugendtreffs ✘ Ferienspiele

Allgemeines

Die Arbeit in den Gemeinden ist wohl eins der abwechslungsreichsten Arbeitsfelder der Jugendarbeit. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kindern und Jugendlichen, Eltern, Haupt- und Ehrenamtlichen, Bürgermeister*innen und Politikern bietet Jahr für Jahr immer neue Themen und Projekte. Gleichzeitig gibt es aber Angebote, die sich im Laufe der vergangenen Jahre bewährt haben und zu Standards in den Gemeinden entwickelt haben. Hierzu gehören auf jeden Fall die Arbeit der Jugendpflegerinnen in den Jugendtreffs, Angebote in den Ferien und die Beteiligung im Ortsgeschehen. Gleichzeitig bietet die Flexibilität im Arbeiten auch stets die Möglichkeit, auf aktuelle Themen und Geschehnisse einzugehen und bedarfsgerecht zu reagieren. So ist in allen fünf Gemeinden die Arbeit für die Jugendpflegerinnen ein stetig fortschreitender Prozess mit einer Mischung aus Altem und Neuem.

Eine große Änderung gab es in personeller Hinsicht im Herbst. Nach vier Jahren in den Gemeinden Attenkirchen und Mauern und Teamleitung des Bereichs gemeindliche Jugendarbeit, verließ Sabrina Sgoff den KJR Freising. Vielen Dank auch an dieser Stelle für ihre tolle Arbeit in den Gemeinden und die Unterstützung als Teamleitung! Die Stelle konnte nahtlos mit der ehemaligen Praktikantin Lena Landenberger zum 01. Oktober besetzt werden, sie ist nun die neue Ansprechpartnerin für Jugendliche und alle an der Jugendarbeit Beteiligten.

Attenkirchen

Der Jugendtreff

Das Ziel im gemeindlichen Jugendtreff ist es, jungen Menschen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren Raum zu geben, sie selbst zu sein. Das Programm des Jugendtreffs wird von den Jugendlichen mitbestimmt. Hier haben sie die Chance, sich einzubringen und Ideen auszuprobieren. Der Jugendtreff soll die Möglichkeit bieten, andere junge Leute zu treffen, sich auszutoben, spielerisch Neues zu lernen und von Schule und Alltag Abstand zu gewinnen. Im Zuge der stetigen Konzeptentwicklung wurde das Angebot im Jugendtreff stets den entsprechenden



Bedarfen angepasst. Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs änderten sich, zusammen mit dem Start der neuen Jugendpflegerin, Lena Landenberger, ab Oktober. Nun ist der Jugendtreff immer montags und dienstags im Wechsel von 17-19 Uhr geöffnet. Obwohl die Jugendlichen nach wie vor von ihrem Schulalltag zeitlich sehr in Anspruch genommen werden, zeigte sich ein reges Interesse am Angebot des Jugendtreffs. Nicht jeder Öffnungstag wird gleichermaßen gut angenommen, manche nutzen das Angebot nur einmal im Monat oder bei speziellen Programmpunkten, andere dafür sehr regelmäßig. Das feste Programmangebot wurde in einem Programmheft viermal im Jahr bekannt gegeben. Dieses reichte von regelmäßigen Koch- und Backaktionen, Playstation- und Filmabenden über kreative Angebote bis hin zu gemütlichem Beisammensein im Garten und Federballspielen. Auch saisonale Aktionen, wie beispielsweise Backen für Ostern und Weihnachten konnten wieder angeboten werden, sowie auch eine Halloween Party. Insgesamt wurde



auf ein buntes, ausgewogenes Programm geachtet, das für jeden Geschmack etwas beinhaltet. Mehrmals im Programm gibt es auch Tage, an denen ein offener Treff stattfindet, an welchem die Besucher ihre Aktivitäten noch freier selbst gestalten können. Dies dient einer sukzessiven Verselbstständigung der Jugendlichen und fördert ihre Partizipation. Im Sinne der Nachwuchsförderung für die Vereine besuchte der Jugendtreff im wöchentlichen Programm auch den Bogenschützenverein und ging wieder zum Klettern.

Jugendversammlung

Am 17. Mai luden Jugendpflegerin Sabrina Sgoff, Bürgermeister Martin Bormann und die Jugendreferent*innen alle Jugendlichen der Gemeinde zu einer Jugendversammlung ein. Ziel war es, herauszufinden, wie zufrieden die Attenkirchener Jugend mit dem bisherigen Freizeitangebot ist und welche Wünsche und Ideen es von ihrer Seite her gibt. Es erschienen neun Jugendliche persönlich und einige meldeten sich im Vorfeld, dass sie zeitlich verhindert seien und gaben ihre Wünsche kund. Gesammelt wurden zunächst Ideen für verschiedene jugendgerechte Aktionen und Ausflüge. Danach zeichneten die Anwesenden in eine Landkarte Orte, an denen sie sich gerne aufhalten und wo sie sich Veränderungen wünschen würden. Im Anschluss wurden kleine Projektgruppen gebildet, mit denen sich die Jugendpflegerin in der darauffolgenden Zeit traf, um die Themen weiter zu bearbeiten. Interessenschwerpunkte waren dabei: Bodentrampolin, Ausflüge, Partys und Internetcafé.

Ferienprogramm

Wie bereits in den Vorjahren, beteiligte sich die Jugendpflege auch 2019 durch Organisation und Durchführung mehrerer Programmpunkte an den Sommerferienspielen der Gemeinde Attenkirchen. Dazu begleitete sie auch die regelmäßigen Treffen des Ferienspiele-Teams im Vorfeld.

Zu Beginn der Ferien gestaltete Jugendpflegerin Sabrina Sgoff gemeinsam mit Marion Säger einen Kochworkshop für Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren, um einfache Gerichte selbst auszuprobieren und daheim auch mal allein nachkochen zu können. In drei Stunden zauberten drei Teams mehrere Gänge, die anschließend gemeinsam verspeist wurden. Für einige waren überraschende Geschmackserlebnisse dabei und sicherlich konnten sich im neuen Schuljahr die Jugendlichen mittags mit den von Marion Säger herausgegebenen Rezepten mal selbst eine Kleinigkeit zubereiten.



Sieben Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren aus Attenkirchen und Umgebung nahmen das Angebot wahr und ließen sich in einem Babysitterkurs auf einen erhofften Nebenverdienst vorbereiten. Die Erzieherin Elisabeth Koza führte die Jugendlichen theoretisch und praktisch an das Grundlagenwissen zu den Themen „Aufsichtspflicht, Betreuung und Pflege von Babys und Kleinkindern und Spielpädagogik“ heran. Mit dem Lehrgang gewannen die Teilnehmenden an Sicherheit und neue Ideen und Anregungen im

Umgang mit Kindern. Am Ende erhielten alle Teilnehmer*innen ein Zertifikat, mit welchem sie sich nun bei Eltern in der Region bewerben können.

Weihnachtsmarkt

Auch auf dem Adventsmarkt waren die Jugendlichen wieder, gemeinsam mit ihrer neuen Jugendpflegerin Lena Landenberger, vertreten und boten einen kleinen Mitmach-Stand „Schneeballwerfen“ für Kinder an. Zu gewinnen gab es von den Jugendlichen selbstgemachtes Schoko- und Karamell Popcorn aber auch kleine Trostpreise.



Au i. d. Hallertau

Die Marktgemeinde Au i. d. Hallertau ist wohl die abwechslungsreichste Gemeinde. Ohne Jugendtreff steht der Jugendpflegerin ihre gesamte Arbeitszeit für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und allen, die an der Jugendarbeit beteiligt sind zur Verfügung. V.a. durch die Zusammenarbeit mit vielen unterschiedlichen Kooperationspartner*innen entstehen so im Jahresverlauf viele verschiedenen Aktionen und Projekte.

Kino4Kids

Das neue Jahr startete auch 2019 mit dem Kino4Kids in Kooperation mit der Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde, Sophie Schuster. Einmal pro Monat (Januar bis März und Oktober bis Dezember) gibt es für Kinder ab 6 Jahren die Möglichkeit, gemeinsam einen Film im Gemeindezentrum anzusehen, die Besucher*innen haben dabei immer die Wahl zwischen zwei unterschiedlichen Filmen, nach der Hälfte der Zeit gibt es immer eine kleine Bewegungspause mit Keksen und Äpfeln. Und auch dieses Jahr setzte sich der Trend des letzten Jahres mit vielen begeisterten Cineast*innen fort, die sich durch eine bunte Filmauswahl schauten.



2. Auer Spieletag

Im Februar gab es eine zweite Auflage des Auer Spieletages. Dieses Jahr verwandelten sich in Kooperation mit der Auer Bücherei die Räume der VHS in ein kleines (Brett-)Spielparadies - von Gesellschafts-, über Karten- bis hin zu Aktivitätsspielen war für jeden Geschmack etwas dabei. Vor allem die Auer Kinder und Jugendlichen nutzten die Gelegenheit und spielten sich einmal quer durch die vom Kreisjugendring Freising zur Verfügung gestellte Spielesammlung.

Ausflüge in den Ferien

Auch Ausflüge durften 2019 nicht fehlen. Den Start machte am Aschermittwoch der Ausflug zur Bavaria Filmstadt. Bereits die Anfahrt mit den verschiedensten Möglichkeiten des ÖPNV war für viele schon ein Abenteuer. In München angekommen gab es für die 14 Jungs und Mädels zunächst eine wilde Fahrt im 4D-Kino, im Anschluss dann eine Führung durch die Bavaria Filmstadt – und die war alles andere als langweilig!



Zum Start in die Osterferien ging es für 13 Auer und 14 Nandlstädter Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren mit ihrem Betreuerteam in den Skyline Park. Allen Wettervorhersagen zum Trotz konnten die Teilnehmer*innen den Park bei bestem Wetter erkunden. In Kleingruppen wurden dutzende Runden auf Achterbahnen, der neuen Geisterbahn und sogar auf der Wildwasserbahn gedreht.

Für die Jugendlichen ab 12 Jahren gab es dann noch einen Ausflug nach München. Gemeinsam wurde zunächst der Alte Peter bestiegen und die Aussicht über München bestaunt, danach ging es in Kleingruppen zum Shoppen und Bummeln in die Innenstadt.

In den Pfingstferien stand erneut ein Ausflug nach München auf dem Plan. Drei Auer und acht Nandlstädter Jugendliche wagten sich mit einem bunten Aufgabenkatalog in die Münchner Innenstadt, sammelten Stempel, tauschten einen Kugelschreiber zu allerlei Neuem weiter und maßen den Abstand von der Mariensäule zum Brunnen in Bananenlängen.

Hoch hinaus ging dann der zweite Ausflug in den Waldkletterpark Jetzendorf. 10 Auer und 4 Nandlstädter Jugendliche ab 9 Jahren hatten auch dieses Jahr keine Furcht und bezwungen die unterschiedlichen Parcours des Parks.

U18-Party

Ein besonderes Highlight des Jahres war die U18-Party im März! Wie bereits schon im vergangenen Jahr veranstaltete das Treffpunkt-Team der Kolpingfamilie zusammen mit der Marktgemeinde eine große Party für Jugendliche von 12 bis 17 Jahren. im Angebot standen dieses Mal eine neue Location (das V4 des Dartsportvereins), gute Musik und leckere Cocktails! Über 120 junge Menschen nutzten dieses Gelegenheit, tanzten und feierten bis 24 Uhr.

Sommerferienspiele

Auch bei den Ferienspielen in den Sommerferien war die Jugendpflege wieder mit dabei. Beim gemeindeübergreifenden Mädelsworkshop standen wieder die Themen Beauty und Körperpflege im Mittelpunkt. Frisch gepflegt und gestylt machte auch dieses Mal die Fotografin Daniela Ingalls schöne Bilder von den Mädels.

Eher sportlich war dann der Ausflug ins AirHop. 14 Jugendliche ab 9 Jahren warfen sich ins Sportoutfit, sprangen auf den Trampolinen, und probierten die unterschiedlichsten Attraktionen des Funparks aus.

Die bunte Wasserolympiade, die zusammen mit dem AK Jugend organisiert und vorbereitet wurde, musste aufgrund des mäßig warmen Wetters etwas trockener als ursprünglich geplant ausfallen. Trotzdem hatten die 20 Teilnehmer*innen bei verschiedensten Wasserspielen viel Spaß.



Das Kino4Kids und Kino4Teens brachte auch in den Sommerferien Kinostimmung ins evangelische Gemeindezentrum. In zwei Gruppen aufgeteilt gab es als Ferienspiele-Abschluss verschiedenste Filme, Popcorn und Gummibärchen.

Nacht der Jugend

Wie können wir Jugendliche für unsere Vereine begeistern? - Das war die Ausgangsfrage für die Planungen der Nacht der Jugend. Die Idee: erst mitmachen, dann feiern! Und so fand im September erstmals die Nacht der Jugend in der Hopfenlandhalle statt. Im ersten Teil zeigten die unterschiedlichen Vereine ihre Arbeit bei Ständen und Mitmach-Aktionen. Im nahtlosen Übergang gab es dann noch eine U18-Party, bei der ca. 100 Jugendliche von 12 bis 17 Jahren bis 24 Uhr feierten.



Spiel- und Spaßtag

Anstelle des Ausflugs am Buß- und Betttag gab es 2019 einen Spiel- und Spaßtag in Kooperation mit der ev. Kirchengemeinde. Voll ausgebucht hatten 40 Kinder ab 6 Jahren die Möglichkeit bei unterschiedlichsten Stationen mitzumachen. Es gab ein buntes Bastelangebot, viele unterschiedliche Brett- und Gesellschaftsspiele, eine (Vor-)Lesecke, Bewegungsspiele, das gemeinsame Zubereiten der Pausensnacks und Mittagsbrotzeit zur Auswahl und als Abschluss ein großes Buffet.

AK Jugend - Arbeitskreis von und für Jugendliche

Der AK Jugend war auch 2019 wieder ein wichtiger Bestandteil in Au i. d. Hallertau. In regelmäßigen Abständen trafen sich die Jugendlichen ab 10 Jahren und nahmen mit verschiedenen Aktionen am Gemeindeleben teil. So waren die Jugendlichen zusammen mit der Jugendpflegerin bei allen Märkten der Gemeinde mit unterschiedlichen Aktionen vertreten, hatten Wurfspiele im Angebot oder verkauften Selbstgebackenes. Ein Highlight war die Klausur-Übernachtung im Mai, bei der sich die Jugendlichen besser kennenlernen und gemeinsam Pläne für das restliche Jahr schmieden konnten. Auch ein gemeinsames Logo wurde 2019 von den Jugendlichen entwickelt, auf einheitliche Pullis gebügelt ist es nun ein gemeinsames Erkennungszeichen bei Aktionen und Veranstaltungen.



Sonstiges

Neben diesen ganzen Projekten und Aktionen gibt es auch viele andere Themen, mit denen die Jugendpflegerin im Jahresverlauf beschäftigt ist.

Das Vernetzungstreffen der Jugendarbeit findet einmal im Jahr statt. Die Idee ist, einmal pro Jahr alle, die an der Jugendarbeit in der Marktgemeinde beteiligt sind, an einen Tisch zu bringen, gemeinsame Themen zu besprechen und sich über den Stand der Angebote in den Vereinen und Einrichtungen auszutauschen. Bei eben diesem Treffen entstand die Idee für die Nacht der Jugend, über die oben bereits berichtet wurde.

Zudem gibt es auch immer wieder Jugendliche, Eltern und an der Jugendarbeit Beteiligte, die in konkreten Fragen Hilfe, Unterstützung oder Rat brauchen (z.B. Hilfeangebote für Kinder und Jugendliche, Informationen zur Freizeitgestaltung, Bewerbungen schreiben etc.). Hierzu gibt es zum einen die Bürozeit jeden Donnerstag, während der die Jugendpflegerin im Rathaus anzutreffen ist. Parallel dazu gibt es auch immer die Möglichkeit, flexibel Termine außerhalb dieser Öffnungszeiten zu vereinbaren.

Ein weiteres Aufgabenfeld der Jugendpflegerin ist die pädagogische Betreuung des Skateplatzes. D.h. sie ist Ansprechpartnerin, wenn es Konflikte mit den Nutzer*innen gibt und unterstützt bei Fragen und Anregungen.

Langenbach

Im Jugendtreff Langenbach, kurz JUZ genannt, war auch im Jubiläumsjahr 2019 wieder viel los. Neben Altbewährtem wurden neue Ideen aufgegriffen und auf die Bedürfnisse der jugendlichen Besucher angepasst. Seit 25 Jahren wurde der Jugendtreff nun schon vom gemeinnützigen Verein „Jugendtreff Langenbach e.V.“ und seinem ehrenamtlichen Vorstandsteam geleitet. Neben dem Offenen Treff für die über 12-Jährigen gab es wieder Bastelangebote für Kinder, einen Spielenachmittag für die ganze Familie, Angebote im Ferienprogramm und noch viel mehr. All das wurde durch das beim Jugendtreffverein angestellte vierköpfige Betreuersteam und deren Teamleitung Andrea Löffler möglich.

Der Offene Treff

An drei Tagen in der Woche war der „Offene Treff“ für alle Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren geöffnet. Immer donnerstags, freitags und samstags konnten die Besucher*innen die Räume des JUZ besuchen und die örtlichen Angebote für ihre Freizeitgestaltung nutzen.

Die Küche war zentraler Anlaufpunkt für alle jugendlichen Besucher*innen. Hier wurde gekocht und gemeinsam gegessen. Den Jugendlichen stand ein Obstkorb kostenfrei zur Verfügung. Außerdem konnten Süßigkeiten, Snacks und Getränke zu kostendeckenden Preisen erworben werden. Das Sortiment richtete sich nach den Wünschen der jugendlichen Besucher*innen und wurde kontinuierlich an deren Bedürfnisse angepasst.

Auch die festen Angebote in den anderen Räumen wurden gern genutzt. Der Kicker und der Billardtisch waren unter allen Altersgruppen gleichermaßen beliebt. Aber auch die Musikanlage, auf der die Besucher*innen ihre Lieblingslieder abspielen konnten, kam sehr häufig zum Einsatz. Und auch die Couchlandschaft im sogenannten „Chiller“ Raum war zum zwanglosen Relaxen und Entspannen sehr beliebt.

Neben diesen permanenten Angeboten gab es auch wieder Aktionen. So hatten sich die Jugendlichen ein Grillfest im Sommer gewünscht, bei dem es neben Kartoffelsalat auch Würstchen und Steaks zu essen gab. Außerdem verwandelte sich der Jugendtreff zur Halloweenparty im Herbst in ein Gruselkabinett. Für wirklich gruselige Stimmung sorgten neben der Geister-Deko auch die kulinarischen Angebote – es gab Blut-Muffins und Augapfel-Bowle.



Die im Vorjahr etablierte JUZ-Jugendversammlung wurde in 2019 insgesamt dreimal angeboten. Bei diesen Treffen hatten alle Besucher*innen die Möglichkeit sich noch aktiver in das Jugendtreffgeschehen einzubringen und eigene Vorschläge und Ideen in Angriff zu nehmen.

Monatsbasteln

Während der Offene Treff den Kindern und Jugendlichen ab 12 Jahren vorbehalten war, richteten sich die Angebote im Rahmen des Monatsbastelns auch an jüngere Schulkinder. Dieses monatliche JUZ-Angebot wurde ins Leben gerufen, um interessierten Kindern den Zugang zum Jugendtreff zu erleichtern und ihnen die Möglichkeit zu geben, sowohl die Räumlichkeiten, als auch die Betreuerinnen kennen zu lernen, bevor sie mit 12 Jahren die regulären Angebote im Treff nutzen können.

In 2019 konnten aus personellen Gründen, anders als im Vorjahr, nur in der ersten Jahreshälfte Aktionen angeboten werden. Neben „Kerzen gießen“, „Osterbasteln“ oder „Gips gießen“ wurde auch wieder ein „Radelausflug zur Eisdielen“ in Moosburg angeboten.

Ferienprogramm

Beim Ferienprogramm in den Sommerferien war der Jugendtreff Langenbach mit einem Seifensieder-Workshop dabei. Um mehr darüber zu erfahren, wie Naturseifen aus pflanzlichen Rohstoffen, wie bspw. Kakaobutter, Olivenöl oder Kokosöl, hergestellt werden, verbrachten vier Mädchen einen ganzen Tag lang im JUZ und siedeten ihre eigenen einzigartigen Naturseifen. Am Vormittag wurden die bunten Seifen gerührt, nachdem die Teilnehmerinnen viel Wissenswertes über die Inhaltsstoffe und die sehr wichtigen Sicherheitsregeln bei der Seifenherstellung gelernt hatten. Anschließend wurde ein gemeinsames Mittagessen gekocht und am Nachmittag wurden die ausgehärteten Seifen ausgeformt. Zuvor hatten die Teilnehmerinnen noch genug Zeit, um Origami-Geschenkböden zum Verpacken der wunderschönen Seifenkreationen zu basteln.



Angebote für Klein und Groß

Wie jedes Jahr im Juni, fand auch in 2019 wieder das Bürgerfest der Gemeinde Langenbach statt. Seit nunmehr drei Jahren gehört die Teilnahme des Jugendtreffs mit einem Kreativangebot an dieser tollen Veranstaltung zu unserem festen Programm. So gab es auch in diesem Jahr wieder etwas zu Basteln. Vor allem die jüngeren Bürgerfestbesucher*innen nutzten die Gelegenheit und kreierte aus bunten Stoffsäckchen und Holzsteinen kleine Tic Tac Toe Spiele.

Ebenfalls zum festen JUZ-Programm für die ganze Gemeinde gehörte der mittlerweile schon zum dritten Mal veranstaltete „Spiel mit! Spieletag“. So öffnete der Jugendtreff Langenbach im Herbst wieder seine Tore für Groß und Klein. Anfang November konnten sich alle Spielebegeisterten aus ca. 300 Brett- und Gesellschaftsspielen die für sie interessantesten auswählen und einen ganzen Nachmittag probespielen. Diese Gelegenheit nutzten viele Besucher*innen aus Langenbach und der Umgebung. Der Spieletag war somit ein voller Erfolg.



25-jähriges Jubiläum

Im Oktober feierte das JUZ sein 25-jähriges Jubiläum. Dazu waren viele Gäste wie bspw. die Gründungsmitglieder, die Gemeinderatsmitglieder oder die vielen Förderer und Unterstützer*innen des Vereins zu einem gemütlichen Weißwurstfrühstück eingeladen. In einem kleinen Rückblick berichtete der seit 15 Jahren im Amt tätige Vorstandsvorsitzende Michael Funk

über den Werdegang und die Entstehung des Jugendtreffvereins. Zur großen Freude des Vorstands- und Betreuerenteams überreichte die Bürgermeisterin Susanne Hoyer als Geschenk einen nagelneuen Kicker für die Jugendlichen. Die Freude darüber war sehr groß, da der alte Kicker schon sehr in die Jahre gekommen war und sich die JUZ-Besucher*innen schon seit längerem einen Ersatz gewünscht hatten.

Mauern

Gemeindlicher Jugendtreff

Zu Beginn des Jahres 2019 wurde der gemeindliche Jugendtreff in der Mehrzweckhalle sowohl von der selbstverwalteten Gruppe ab 14 Jahren als auch für die wöchentlichen Angebote der Jugendpflegerin für



10-14jährige genutzt. Der als temporär geplante Standort erwies sich seit 2018 als besonders geeignet, da viele Jugendliche gerne die Außenanlagen der Grundschule als Treffpunkt in ihrer Freizeit nutzen und Basketballkörbe und eine Tischtennisplatte zur Verfügung stehen. Mit der Fertigstellung der Sanierungsarbeiten am Alten Rathaus wurde dort auch wieder ein Raum für die Jugend zur Verfügung gestellt. Bei einer Jugendversammlung im Februar wurde allerdings deutlich, dass es verschiedene Interessengruppen unter den Jugendlichen gibt, so dass die Entscheidung getroffen wurde, zunächst beide Standorte zu nutzen. Ab Oktober war es dann endlich soweit, neben der neuen Jugendpflegerin Lena Landenberger durften auch die Jugendlichen ihren neuen Raum mit neu installierter Küche kennenlernen. Seitdem trifft sich die Gruppe

der 10- bis 14jährigen vermehrt im Alten Rathaus, während die Selbstverwaltung die Mehrzweckhalle bevorzugt. Das Programm der jüngeren Gruppe wird von dieser mit selbst bestimmt. Das Programm reicht somit von Offenen Treffs (ohne festes Programm) hin zu Bastel-, Koch- und Backaktionen sowie Film- und Playstation Abenden oder saisonalen Aktionen wie eine Halloweenparty oder Plätzchenbacken.

Selbstverwalteter Jugendtreff

Seit Jahren wird der Jugendtreff Mauern größtenteils in Selbstverwaltung durch die Jugendlichen geführt. Dabei erhielten Jugendleiter nach einer Jugendleiterschulung die Schlüssel, um flexible Öffnungszeiten anbieten zu können. Gemeinsam mit der Gemeindejugendpflegerin als hauptamtliche Mitarbeiterin sind die Jugendleiter verantwortlich für die Einhaltung der Hausordnung und in diesem Sinne weisungsbefugt. Hausordnung, Putzplan und Verhaltensregeln wurden gemeinsam mit ihnen erarbeitet. Je nach Bedarf trafen sich die Jugendleiter und die Jugendpflegerin alle ein bis zwei Wochen zu einer Besprechung aktueller Themen und Probleme. Das Bindeglied zum Gemeinderat stellt dabei Jugendreferent Lorenz Hagl dar, der ebenfalls gelegentlich an diesen Gesprächen teilnimmt. Durch das Konzept der Selbstverwaltung wird den Jugendlichen ermöglicht, sich für ihre Sache einzusetzen und dabei ernst- und wahrgenommen zu werden. Sie haben die Chance in einer Gruppe Gleichaltriger ihre Rollen auszuhandeln und zu finden und früh selbst Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Dieses Konzept hat sich in den vergangenen Jahren in Mauern bewährt. Hier zeigt sich deutlich, wie positiv es sich entwickeln kann, wenn jungen Menschen in einem geschützten Rahmen Verantwortung übertragen wird. Die Jugendlichen im Treff sorgen für ihre Räumlichkeiten und bringen sich durch generationsübergreifende Veranstaltungen in das Leben der Gemeinde ein.

Als Jugendleiter waren in diesem Jahr im Einsatz: Jonas Wegler, Patrick Grümbel und David Schulze.

Jugendtreff für 10-14-Jährige

Sabrina Sgoff öffnete den Jugendraum wöchentlich Dienstag und Mittwoch im Wechsel von 16-18 Uhr für Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren. Zumeist findet dies im Rahmen eines offenen Treffs statt. Ziel dabei ist es, jungen Menschen Raum zu geben, sie selbst zu sein. Der Jugendtreff soll die Möglichkeit bieten, andere junge Leute zu treffen, sich auszutoben, spielerisch Neues zu lernen und von Schule und Alltag

Abstand zu gewinnen. Die Ausgestaltung der Öffnungszeit wird von den Jugendlichen bestimmt. Hier haben sie die Chance, sich einzubringen und Ideen auszuprobieren. Unregelmäßig gibt es spezifische Programmpunkte, wie Kreativangebote.



Alle 4-6 Wochen findet ein Kochabend statt, an welchem die Jugendlichen selbstständig ein Menü gestalten, was ihre zunehmende Eigenständigkeit fördert und wodurch die sich „nebenbei“ mit Themen der gesunden Ernährung beschäftigen.

Über das Jahr hinweg hat sich eine kleine Stammgruppe entwickelt und es zeigte sich ein reges Interesse am Angebot, wenngleich je nach Jahreszeit und Anforderungen in der Schule Schwankungen in den Besucherzahlen zu verzeichnen sind.



Ferienspiele

Auch in diesem Jahr bereicherten die Jugendlichen des selbstverwalteten Jugendtreffs das Programm der Ferienspiele und öffneten den Jugendtreff an einem Tag für Spiel und Spaß für alle Kinder zwischen 6 und 10 Jahren. Es gab verschiedenen Spielstationen im Jugendraum sowie am Außengelände der Grundschule. Von 14 bis 16 Uhr gab es verschiedene Spielangebote mit Klassikern wie Apfeltauchen, Mal-Tisch und Brettspielen. Auch die regulären Angebote des Jugendtreffs, wie Tischtennis, Kickern und Billard wurden dabei gerne genutzt. Auf beiden Seiten brachte die Aktion sehr viel Freude. Ein herzliches Dankeschön geht an die engagierten, jungen Helfer!

Bei einem Babysitterkurs nahmen 9 Jugendliche aus Mauern und der Umgebung im Alter ab 12 Jahren das Angebot wahr und ließen sich von der Erzieherin Elisabeth Koza auf einen erhofften Nebenverdienst vorbereiten. Diese führte die Jugendlichen theoretisch und praktisch an das Grundlagenwissen zu den Themen „Aufsichtspflicht, Betreuung und Pflege von Babys und Kleinkindern und Spielpädagogik“ heran. Mit dem Lehrgang gewannen die Teilnehmenden an Sicherheit und neue Ideen und Anregungen im Umgang mit Kindern. Am Ende erhielten alle Teilnehmer*innen ein Zertifikat, mit welchem sie sich nun bei Eltern in der Region bewerben können.

Jugendversammlung

Um an den Erfolg der ersten Jugendversammlung im Vorjahr anzuknüpfen, luden Bürgermeister Georg Krojer, Jugendreferent Lorenz Hagl und Jugendpflegerin Sabrina Sgoff alle Jugendlichen der Gemeinde am 7. Februar in den Bürgersaal im alten Rathaus ein. Knapp 30 Jugendliche im Alter von 10-18 Jahren erschienen dazu. Ziel der Jugendversammlung war für Bürgermeister Georg Krojer und Jugendpflegerin Sabrina Sgoff, heraus zu finden, was Bedarf, Interessen, Wünsche und Anregungen seitens der Jugendlichen sind. Nach Umbau des alten Rathauses soll dort wieder ein Raum für die Jugend zur Verfügung stehen. Zudem setzte sich die Gruppe des selbstverwalteten Jugendtreffs an der Mehrzweckhalle stark für den Erhalt ihres Raumes ein. Daher teilten sich die Jugendlichen in zwei Interessensgruppen auf, um so Angebote, Anforderungen und Erwartungen für beide Standorte zu erarbeiten. Unter den zahlreichen Ideen waren regelmäßigen Spielenachmittagen, Kochangebote, Debattierunden, Partys und Kinoabende. Die Jugendlichen fanden sich am Ende in kleinen Arbeitsgruppen zusammen, um diese Themen zukünftig weiter



zu entwickeln. Bis zur nächsten Jugendversammlung treffen sie sich nun mit Jugendpflegerin Sabrina Sgoff, um das Gemeindeleben aktiv für die Jugend mit zu gestalten.

Arbeitsgruppe Ausflüge

Bereits in der Jugendversammlung im Juli 2018 gründete sich eine kleine Arbeitsgruppe mit dem Wunsch zukünftig Ausflüge für Jugendliche zu organisieren. Regelmäßig trafen sich zwei 12-jährige Mädchen mit der Jugendpflegerin, um neue Ausflugsziele und anstehende Aktionen auszuarbeiten. Auf Grund von schulischer Mehrbelastung der beiden Mädchen im Sommer blieb es bei zwei Ausflügen im Frühjahr. Die Jugendlichen wünschen sich jedoch eine Fortsetzung des Projektes. 2019 fuhr Sabrina Sgoff im Februar mit 8 Jugendlichen und zwei ehrenamtlichen Betreuern in einem Kleinbus in das Erlebnisbad „Ergomar“ in Ergolding und im März mit 8 Jugendlichen und einer ehrenamtlichen Betreuerin mit öffentlichen Verkehrsmitteln in den Indoor- Trampolinpark „AirHop“ nach München.

Arbeitsgruppe Jugendpolitik

Eine kleine Arbeitsgruppe um zwei Jugendliche wollte sich gerne im Bereich politische Bildung engagieren und entwickelte ein Konzept für regelmäßige Debattierstunden zu politischen Themen mit Jugendlichen. Für den Auftakt luden sie am 16. März mit der Fragestellung „Wie stehst du zur Politik?“ ein. Das Angebot stieß bei den Jugendlichen der Gemeinde offenbar nicht auf das erwartete Interesse und daher beendeten die Jugendlichen auch aus persönlichen Zeitgründen das Projekt wieder.

Arbeitsgruppe Dirtpark

Eine Arbeitsgruppe, die sich bereits im Vorjahr gegründet hatte, widmete sich dem Bau des Dirtparks zwischen Mehrzweckhalle und Wertstoffhof. Die Jugendpflegerin begleitete sie in ihrem Vorhaben und fungierte als Sprachrohr zwischen ihnen und dem Bürgermeister sowie den Bauhofmitarbeitern, von deren Seite die Jugendlichen große Unterstützung erfuhren, um rechtzeitig Erde und Bagger für den Bau zur Verfügung zu haben. In den Osterferien begannen die Jugendlichen mit dem Bau der Erdhügel. In der Bauphase blieb das Gelände nur für die Baugruppe zugänglich. Diese kommunizierte über soziale Medien miteinander. Sie verabredeten sich in den darauffolgenden Wochen zu jeder frei verfügbaren Zeit und werkten fleißig daran, so dass zu den Sommerferien der Park für alle Jugendlichen geöffnet werden konnte.

Schlossweihnacht

Die Jugendgruppe der 10-14jährigen beteiligte sich, zum ersten Mal nach vielen Jahren, wieder an der Schlossweihnacht. Mit einem selbstgebauten Bauchladen wanderten sie durch die Besuchergruppen, verkauften selbstgebackene Plätzchen und Schoko-Crossies, und verteilten Lose für den Jugendtreff an Gleichaltrige.



Nandlstadt

Jugendtreff Nandlstadt

Die Arbeit im Jugendtreff war auch 2019 die Hauptaufgabe der gemeindlichen Jugendpflegerin in Nandlstadt. An zwei Öffnungstagen in der Woche konnten sich Jugendliche von 9 bis 18 Jahren zu den Öffnungszeiten ganz nach ihrer Zeit und Lust im Jugendtreff aufhalten. Und wie schon letztes Jahr war die Kochgruppe jeden Mittwoch ein wichtiger Bestandteil im Jugendtreff-Programm. Nach wie vor taten sich viele begeisterte Jung-Köche hervor und zauberten allerlei Feines in der Jugendtreff-Küche. Auch das Jugendtreff-Kino fand wieder meist einmal pro Monat statt. Hier konnten die Jugendlichen ihre Lieblingsfilme mitbringen und sie gemeinsam bei Popcorn und Getränken genießen.



Ein besonderer Start ins Jahr war die Jugendtreff-Übernachtung für die „Großen“ des Jugendtreffs. Ebenfalls im Januar gab es einmalig „Kochen auf Englisch mit Will“, bei dem die Jugendlichen ab 12 Jahren ihre Englisch-Kenntnisse in der Küche ausprobieren und verbessern konnten. In den Osterferien folgte dann eine Jugendtreff-Übernachtung für die jüngeren Besucher*innen des Jugendtreffs, sowie das allseits beliebte Perfekte Dinner im Jugendtreff. Außerdem gab es im Sommer erstmals einen Grillabend mit allerlei Leckerem. Neu im Jugendtreff war im Dezember der Tabletop-Workshop für das Spiel Warhammer organisiert durch den Semesterpraktikanten Sebastian Hirschbeck zusammen mit einem Ehrenamtlichen. Bei den verschiedenen Terminen konnten die Jugendlichen einen Einblick in das eher unbekannte Hobby bekommen, Figuren zusammenbauen und anmalen und schließlich auch die erste Partie gegen die beiden Organisatoren spielen.

Highlights waren 2019 auf jeden Fall die gemeinsamen Feiern im Jugendtreff. Der 3. Geburtstag wurde natürlich von den Jugendlichen gebührend gefeiert und auch die Wiederholung der Halloweenparty brachte viele begeisterte Hexen und Vampire in den Jugendtreff. Eine gemeinsame Weihnachtsfeier bildete auch 2019 den gemeinsamen Abschluss des Jahres – bei Punsch, selbstgemachten Plätzchen und dem allseits beliebten Schrottwichteln kamen viele Jugendliche nochmal zusammen und genossen den Abend.



Märkte

Doch nicht nur für die Jugendlichen öffnete der Jugendtreff seine Pforten. Bei den Märkten in Nandlstadt (Fasten- und Martinimarkt und Fest der Sinne) hatten Jung und Alt die Möglichkeit, sich den Jugendtreff anzusehen und zum Teil etwas neidisch auf die Jugend zu sein. Bei den unterschiedlichen Angeboten war für jeden Geschmack etwas dabei. Der Fastenmarkt brachte die landkreisweiten Spiel mit!-Spieletage des Kreisjugendrings nach Nandlstadt. Verschiedenste Spiele für jeden Geschmack konnten gemeinsam gespielt und getestet werden. Beim Fest der Sinne konnten die Besucher*innen dann Slime selber machen, beim Martinimarkt Anti-Stress-Bälle basteln.

Ferienprogramm

Auch in den Ferien wurde für die Jugendlichen in Nandlstadt einiges geboten. Und so gab es nicht nur viele verschiedene Aktionen im Jugendtreff, sondern auch verschiedenste gemeinsame Ausflüge mit den Auer Jugendlichen. Beim Skyline Park, den Stadtspielen in München und schließlich beim Kletterpark in Jetzendorf war für jede*n etwas dabei.

In den Sommerferien standen viele verschiedene Aktionen in und um den Jugendtreff auf dem Plan. Bei „Girls only“ zusammen mit den Auer Mädels standen Beauty und Körperpflege ganz im Mittelpunkt des Nachmittags.

Beim Workshop „Fit für Ausbildung und Praktikum“ konnten sich die Jugendlichen von der Berufseinstiegsbegleiterin Melina Karpf viele Informationen rund ums Bewerben holen.

Die Juniorköche im Jugendtreff zauberten auch dieses Jahr wieder ein leckeres Menü – Wraps und Obstsalat stießen bei den 8-12-Jährigen auf große Begeisterung.



Das große Ferienspiel-Finale brachte Hollywood in den Jugendtreff. In verschiedene Altersgruppen aufgeteilt gab es tolle Filme und lecker Popcorn.

Sommerferienspiele

Ein weiterer großer Arbeitsbereich für die Jugendpflegerin sind die Sommerferienspiele des Marktes nicht nur in Bezug auf die Organisation und Durchführung von Angeboten. Die Ferienspiele werden seit mehreren Jahren federführend von der Markträtin Maria Rauscher organisiert, sei 2016 unterstützt die gemeindliche Jugendarbeit in der Organisation, Vorbereitung, Planung und Durchführung v.a. im "Bürobereich". Dazu gehört unter anderem die gemeinsame Gestaltung des Programms, Kommunikation mit dem Betreuer-Team, Gestaltung der Homepage, Begleitung des Anmeldeprozesses, Erstellen von Teilnehmerlisten. Auch die schrittweise Professionalisierung des Angebots wird durch die beiden Organisatorinnen jedes Jahr weiter vorangetrieben.

ISEK

Bei der Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) bekam auch die Nandlstädter Jugend die Möglichkeit, ihre Ideen und Wünsche für die Gemeinde einzubringen. Nachdem eine durch das Planungsbüro organisierte Zukunftswerkstatt mangels Anmeldungen leider abgesagt werden musste, gab es im Jugendtreff einzelne Diskussionsrunden, bei denen gesammelt wurde, welche Angebote junge Menschen in Nandlstadt bereits nutzen und was ihnen an Angeboten, strukturellen Rahmenbedingungen und Einrichtungen/Plätzen fehlt, bzw. welche Ideen und Wünsche sie für Nandlstadt haben.



Gemeindeübergreifende Projekte

Die gemeindliche Jugendarbeit entwickelte sich auch 2019 bedarfsorientiert in allen kooperierenden Gemeinden weiter. Altbewährtes wurde wieder aufgegriffen und neue Ideen und Konzepte umgesetzt.

Gemeindeübergreifende Jugendfahrt

Erstmalig gab es in diesem Jahr eine partizipativ gestaltete Jugendfahrt für Jugendliche von 13 bis 15 Jahren aus Attenkirchen, Mauern und Nandlstadt. Die ab März gemeinsam vorbereitete Fahrt führte 20 Jungs und Mädels aus den Gemeinden in den Europapark mit Zwischenstopps in Karlsruhe und Stuttgart. Wichtig war den beiden Jugendpflegerinnen, dass die Jugendlichen bei fast allen Entscheidungen wie Reiseziel, Programmgestaltung, Verpflegung etc. gemeinsam entscheiden und ihre eigenen Ideen einbringen konnten.



Gemeindeübergreifendes Zeltlager in Mittermarchenbach

Ebenfalls in den Sommerferien ging es auch dieses Jahr für Jugendliche von 10 bis 14 Jahren aus Attenkirchen, Au i. d. Hallertau, Mauern und Nandlstadt wieder gemeinsam drei Nächte zum Zeltlager am Jugendzeltplatz in Mittermarchenbach. Die beiden Jugendpflegerinnen Sabrina Sgoff und Vroni Golchert organisierten mit einem ehrenamtlichen Betreuer-Team vier Tage voller Zeltlagerspaß. Das Programm war natürlich wieder bunt gemischt und musste wegen Regen von Montagabend bis Mittwochmorgen nur ein bisschen abgeändert werden. Bei „Sucht das Betreuer-Team“, über ein buntes Strategiespiel,

Zeltlager-Kino, einem entspannten Lagerfeuerabend mit Stockbrot und Marshmallows und noch vielen weiteren Aktionen und Angeboten war für jeden Geschmack etwas dabei – gemeinsam wurde dem schlechtem Wetter mit guter Laune und lustigen Ohrwürmern getrotzt. Die Organisatorinnen bedanken sich sehr herzlich bei der KLJB Nandlstadt für die Unterstützung beim Strategie-Spiel.

Smombie 2.0

Bereits 2018 startete die gemeindeübergreifende Workshopreihe "Smombie 2.0". Leider mussten die für 2019 geplanten Teile zu den Themen Games und Smartphone-Fotografie leider aufgrund zu geringer Anmeldungen ausfallen.

Es wird jedoch weiterhin Aufgabe und Ziel der Jugendarbeit in den Gemeinden sein, themenspezifische Angebote im präventiven Bereich zu machen und somit auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren.

Vernetzung/KJR

Kooperation und Vernetzung sind in der Jugendarbeit ein sehr wichtiger Arbeitsbereich. Durch den gemeinsamen Austausch können aktuelle Themen miteinander bearbeitet, fachliche Diskurse geführt, Standards in der Jugendarbeit gesetzt und somit professionelle Arbeit vor Ort und im Landkreis gewährleistet werden.

Kreisjugendring Freising

Der Kreisjugendring Freising als Arbeitgeber der Jugendpflegerinnen stellt außerhalb der Gemeinden die wichtigste Plattform dar. Im Team gemeindliche Jugendarbeit, das alle drei Wochen stattfindet, tauschen sich die Kolleginnen zu den aktuellen Themen in den Gemeinden aus, besprechen im Rahmen der kollegialen Beratung Vorkommnisse und deren Handhabung und planen je nach Bedarf gemeinsame Aktionen und Angebote.

Im Großteam des Kreisjugendrings, an dem meist alle Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle teilnehmen, geht es vor allem um den allgemeinen Austausch. Neuerungen wie zum Beispiel das Thema DSGVO/Datenschutz werden gemeinsam besprochen, Informationen ausgetauscht und ein gemeinsames Vorgehen angepasst auf die jeweiligen Arbeitsfelder festgelegt. Ziel ist auch hier stets das professionelle Arbeiten und angemessene Reagieren auf geänderte Anforderungen in der Jugendarbeit.

Allgemein bietet der Kreisjugendring Freising mit seinen Aufgabenfeldern die Möglichkeit zum fachlichen Austausch mit Kolleg*innen aus dem gleichen oder ähnlichen Arbeitsfeld. Da die Jugendpflegerinnen in den Gemeinden meist die einzigen Fachkräfte außerhalb der Kindertages- und -betreuungseinrichtungen sind, wird hier eine niedrigschwellige Plattform geboten, die durch die Teamleitung (bis September 2019: Sabrina Sgoff) begleitet und koordiniert wird.

Vor Ort

In den Gemeinden selbst arbeiten die Jugendpflegerinnen mit vielen unterschiedlichen Stellen zusammen. Die Rathäuser sind der zentrale Anlaufpunkt in jeder Gemeinde, egal ob es ums Alltagsgeschäft (Abrechnungen o.ä.) oder besondere Aktionen und Angebote (Märkte der Gemeinde, Beteiligungsformen etc.) geht. Besonders der regelmäßige Austausch mit den Bürgermeister*innen mit Geschäftsleitung ist für die Abstimmung der Angebote und aktuellen Themen wichtig und wird in allen Gemeinden regelmäßig gepflegt. In diesem Zusammenhang sind auch die Jugendreferent*innen der Gemeinderäte wichtige Kontaktpersonen, die das Bindeglied der Jugendarbeit vor Ort in den Gemeinderat darstellen.

Ebenso wichtig ist die Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Schulen mit ihren Einrichtungen (JaS, OGTS etc.), Einrichtungen der Jugendarbeit, Vereinen, Kirchen und sonstigen Gremien in den jeweiligen Gemeinden. Hier können die Jugendpflegerinnen unterstützen, Kooperationen entstehen und gemeinsam eine produktive Jugendarbeit für junge Menschen im Ort geschaffen werden.

AK Jugendzentren

Als Vertreterinnen des KJR und der jeweils angegliederten Jugendtreffs nahmen die gemeindlichen Jugendpflegerinnen an den alle 4-6 Wochen tagenden Arbeitskreisen der Jugendzentren zusammen mit der kommunalen Jugendarbeit teil. Durch die Zusammenarbeit werden jedes Jahr gemeinsame Projekte für die Gemeinden und Städte im Landkreis Freising organisiert und umgesetzt. Die fachlichen Netzwerke bieten einen Austausch unter erfahrenen Kolleg*innen und gewährleisten eine professionelle und fachlich fundierte Arbeit insbesondere auch für die Jugendtreffs in den Gemeinden. Zudem können Aktionen landkreisweit beworben werden und gemeindeübergreifende Projekte eine größere Zielgruppe erreichen.

AK Mädchen und Berufetag

Sabrina Sgoff nahm alle 6-8 Wochen regelmäßig an den Treffen des AK Mädchen des Landkreis Freising teil - ab Oktober übernahm dies Vroni Golchert als Vertreterin für den KJR. Dieser Arbeitskreis ist eine Plattform für geschlechtsspezifische Arbeit, innerhalb welcher verschiedene Projekte für Mädchen und junge Frauen geplant und durchgeführt werden. Anfang des Jahres wurde durch den AK die Kampagne „Luisa ist hier“ in der Stadt Freising initiiert, am Weltmädchentag gab es eine Offene Bühne mit unterschiedlichsten Beiträgen junger Frauen. Im November fand der jährliche Berufetag in der Luitpoldhalle statt, an welchem Mädchen und Jungen geschlechtergetrennt für Ausbildungsberufe sensibilisiert werden sollen, die selten vom eigenen Geschlecht ausgewählt werden oder in denen konkret Fachkräftemangel herrscht. Gleichzeitig werden sie dort an Informationsständen über geschlechts- und jugendrelevante Themen aufgeklärt.

AK Jugendpfleger*innen

Als Teamleitung der gemeindlichen Jugendpflegerinnen nahm Sabrina Sgoff an den dreimal jährlich stattfindenden Treffen der Jugendpfleger in den Landkreisen Freising und Erding als Initiative der kommunalen Jugendpflege Freising teil – auch hier übernahm Vroni Hartl ab Oktober. Dort werden vor allem strukturelle Themen auf Ebene der Zusammenarbeit zwischen Jugendpfleger*innen und den Kommunen diskutiert, um einheitliche, fachliche Standards in der Jugendpflege landkreisweit zu erreichen

Qualifikation und Standards unserer Arbeit

Eine stetige Professionalisierung und Weiterentwicklung der Arbeit in den Gemeinden ist für die Mitarbeiterinnen in den Gemeinden ein wichtiger Punkt. Ein wichtiges Mittel sind hierfür themenspezifische Fort- und Weiterbildungen, die jeweils auf die aktuelle Arbeitssituation ausgewählt werden. Den Jugendpflegerinnen stehen pro Jahr fünf Tage für derartige Angebote zur Verfügung, zusätzlich können sie ggf. an Tagungen und Tagesangeboten teilnehmen, wenn sie relevant für die Arbeit vor Ort sind.

Die Teamsitzungen und auch der jährlich stattfindende Klausurtag bieten die Möglichkeit, die Arbeit vor Ort zu reflektieren, Ansätze zu hinterfragen, Standards zu entwickeln und somit eine professionelle und fachliche fundierte Arbeit vor Ort zu gewährleisten.

Das waren 2019 unsere Fort- und Weiterbildungen:

- Die bunte Jugendmedienwelt: Jugendliche präsentieren neue Entwicklungen (Vroni)
- KJR “Unsere Jugendarbeit soll bunter werden” (Andrea, Sabrina, Vroni)
- Erste Hilfe Kurs (Andrea, Sabrina, Vroni)

- Herbstfortbildung gemeindliche Jugendarbeit - Lass sie machen! - Gelingende Jugendbeteiligung (Vroni)

So entwickeln wir unsere Arbeit stetig weiter:

- Klausurtag (Jahresrückblick, Jahresplanung)
- Regelmäßige Teamsitzungen mit kollegialer Beratung

Was sonst noch zu sagen ist...

Weiterhin bleibt die Konzeption der Jugendpflege in den Gemeinden ein stetig fortschreitender Entwicklungs- und Anpassungsprozess bedingt durch die unterschiedlichen, jeweils vorhandenen Bedarfe bei den Jugendlichen und den an der Jugendarbeit Beteiligten vor Ort.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle auch an alle Unterstützer*innen, Ansprechpartner*innen, Kooperationspartnern, ehren- und hauptamtlichen Helfer*innen unserer Arbeit. Ohne euch wäre unsere vielfältige Arbeit in den Gemeinden nicht möglich!



Vroni Golchert
Teamleitung
Au i. d. Hallertau und
Nandlstadt

Lena Landenberger
Attenkirchen und Mauern

Andrea Löffler
Langenbach